Coonoor

Coonoor liegt in den Nilgiris Hills in 1800m Höhe. Dementsprechend unterschiedlich sind hier die Lebensbedingungen: Es regnet oft und viel, zudem ist die Region bis in die Frühjahrsmonate sehr kalt und neblig. Die Stadt ist mit 70 000 Einwohnern vergleichsweise klein, jedoch sehr facettenreich: Bunte Häuser reihen sich an die Hügel und die Armut ist vergleichsweise gering ausgeprägt. Das Zentrum der Stadt bildet ein indischer, verwinkelter Markt.

In Coonoor befinden sich zwei Heime des christlichen Missionsdienstes: Das Jungsheim „Silverdale“ und das Mädchenheim „Underfell“. Insgesamt werden so in Coonoor ca. 100 Jungen und 160 Mädchen versorgt. Zusätzlich befindet sich auf dem Gelände von Silverdale das CMS Central Office – hier arbeiten ungefähr 50 Mitarbeiter an der Verwaltung für ganz Indien.

Silverdale

Silverdale hat ein Fassungsvermögen von ungefähr 200 Kindern, ist jedoch durch staatliche Regelungen in der Vergangenheit begrenzt worden. Zurzeit leben hier 5 Gruppen á 20 Jungen von 18 Jahren mit jeweils einem Hausvater. Die Kinder essen, lernen, spielen und beten gemeinsam und besuchen die etwa 2km entfernte Schule.

Die Freiwilligen leben in einer eigenen Wohnung neben dem Gelände. Grundsätzlich ist es ihre Aufgabe, am Alltag der Kinder teilzunehmen.

Da die Kinder vor- und nachmittags in der Schule sind, werden die Hauptbeschäftigungszeiten der Freiwilligen der Morgen und der Abend sein. Hier nehmen die Freiwilligen an gemeinsamen Gebets-, Spiel- und Essenszeiten teil und helfen in der Hausaufgabenbetreuung. Die beste Möglichkeit Zeit mit Kindern zu verbringen bietet das Wochenende. Hier sind die Kinder den ganzen Tag im Heim.

Die Kinder erhalten eine umfassende christliche Betreuung. Dazu gehören regelmäßige Gebetszeiten und Kirchenbesuche. Die Freiwilligen sollen das Christentum oder eine sonstige Religion nicht grundsätzlich ablehnen. Jedoch ist der Dienst nicht an eine religiöse Zugehörigkeit gebunden.

Da die Freiwilligen ein fest strukturiertes System betreten, fällt ihnen zu Beginn keine feste Aufgabe zu. Die seelische Unterstützung der Kinder, der internationale Austausch und die Aufbesserung der schlechten Englischkenntnisse der Jungs und Mädels stehen im Vordergrund. Im späteren Verlauf des Aufenthaltes können die Freiwilligen zunehmend betreuerische Aufgaben übernehmen.

Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Da in Indien allerdings selbst viele Erwachsene nur gebrochen Englisch sprechen, sind grundlegende Kenntnisse ausreichend. Vorrangig sollen Bewerber in ihrem Motivationsschreiben auf Erfahrungen, Qualifikationen und Motivation zur Zusammenarbeit mit Kindern eingehen.

Das Central Office

Das Hauptbüro des CMS liegt ebenfalls auf dem Silverdale-Campus und nimmt hier einen eigenen, großen Bereich ein. In den Sektoren Verwaltung, Buchhaltung, Post, Personalabteilung, Öffentlichkeitsarbeit, im Ehemaligenbüro und der Patenelternabteilung wird das Leben des CMS bestimmt.

Ein Teil der Arbeit wird hier immer noch in Papierform bearbeitet und gespeichert. Die benutzten Computer und anderen technischen Geräte sind aus deutscher Sicht stark veraltet.

Die Freiwilligen sind im Wohnbereich der Mitarbeiter, die auf dem Gelände wohnen, untergebracht. Ihr Alltag findet hauptsächlich im Kinderheim statt, auf Wunsch kann jedoch gerne im Office mitgearbeitet werden. Bewerber, die technische Fertigkeiten mit sich bringen und/oder diese Möglichkeit in Betracht ziehen, sollen dies in ihrer Bewerbung anbringen.

Poor Help

Das Projekt Poor Help beinhaltet ein wöchentliches Treffen mit ärmeren Leuten der Stadt. Jede Woche kommen

ca. 30 Leute nach Silverdale oder Underfell und bekommen dort Essen und Geld für Lebensmittel für eine Woche.

Underfell

Das Mädchenheim Underfell ist aktuell eines der größten Kinderheime. Hier sind inzwischen knapp 160 Mädchen im Alter von 5 - 21 zuhause. Sie sind in 7 gleich großen Gruppen mit je einer Hausmutter untergebracht. Im Unterschied zu den meisten Kinderheimen können hier Mädchen, nachdem sie die Schule abgeschlossen haben, direkt vom Heim aus das College besuchen.

Die meisten Eltern der hier untergebrachten Kinder arbeiten als Tagelöhner in den Teefeldern rund um Coonoor oder in zugehörigen Teefabriken. Hierbei verdienen sie nicht genug, um ihre Kinder zu versorgen und zur Schule zu schicken, und sind aufgrund extremer Arbeitszeiten nicht in der Lage, sich um ihre Kinder zu kümmern.

Das Heim befindet sich auf einem sehr großen Gelände. Hier ist ausreichend Platz für die Unterkünfte der Mädchen, einen Spielplatz, eine große Küche, ein kleines Büro, in dem Freiwillige auch zur Hand gehen können, eine Krankenstation, eine Kapelle und Unterrichts- sowie Gebetsbereiche. Die Kinder bekommen dank CMS gutes Essen, medizinische Versorgung, Schulbildung und – eine Familie.

Der Tagesablauf der Mädchen gleicht dem der Jungen in Silverdale. Beide Heime feiern traditionell sonntags gemeinsam einen Gottesdienst. Die Freiwilligen sind in eigenen Räumlichkeiten auf dem Campus untergebracht. Von dort nehmen sie am Alltag der Kinder teil.